

Page Denied

Next 3 Page(s) In Document Denied



Der TECHNIKER

Mitteilungsblatt der **KAMMER DER TECHNIK** Bezirk Groß-Berlin

NUMMER 3 JAHRG. 6

Berlin W 8, Kronenstraße 18 / Telefon: 20 03 61

März 1955

Die Stellung unserer Frauen in Wirtschaft und Technik

Die gegenwärtigen Aufgaben verlangen die volle Mitarbeit der Frauen im wirtschaftlichen wie im gesellschaftlichen Leben; das erfordert die Gewinnung der noch abseits stehenden Frauen für den Kampf um den Frieden und für die Mitarbeit in der Produktion. Durch aktiven Einsatz helfen unsere Frauen den Friedensplan erfüllen. Unsere Verpflichtung ist es, die Frauen mehr als bisher für leitende Funktionen in Wirtschaft und Technik zu qualifizieren. Entscheidend ist es aber, die Stellung der Frau in der Produktion zu verändern. Nur dort, wo sie von der Produktion ferngehalten werden, bleiben sie abhängig vom Manne, dort kann keine Gleichberechtigung aufkommen. Erst wenn die Frau einen gleichberechtigten Platz neben dem Manne einnimmt, wenn sie in dieselben Berufe und durch gleiche Leistungen zu gleichem Einkommen gelangen kann und die Möglichkeit erhält, sich für die Erreichung solcher gleichen Leistungen zu qualifizieren, erst dann kann von einer vollen Gleichberechtigung gesprochen werden. Damit ist bereits der Unterschied zwischen den wirklichen Rechten der Frauen in der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Schwestern in Westdeutschland klargelegt. Man kann von einer wirklichen Gleichberechtigung in Westdeutschland nicht sprechen.

Wenn wir im Fünfjahrplan unter vielen wichtigen Aufgaben auch diejenige der Einbeziehung von 100 000 Frauen in den Produktionsprozeß und ihre berufliche Qualifikation und Förderung stellen, so tun wir das keineswegs nur, weil sonst der Plan gar nicht zu erfüllen und der Wohlstand der Werktätigen nicht zu erreichen ist, sondern gleichzeitig wird damit ein Schritt vorwärts zur vollen Gleichberechtigung getan. Unser Ministerpräsident Otto Grotewohl sagte einmal in der Volkskammer: „Es muß jedem einleuchten, daß unsere Frauen und Mädchen nur dann überzeugend für die Gleichberechtigung der Völ-

ker, für den Frieden und die Verständigung kämpfen können, wenn sie selbst in voller Gleichberechtigung neben dem Mann auftreten können und ihr ureigenstes Recht gesichert wissen.“

Unsere Organisation der freiwilligen technisch-wissenschaftlichen Gemeinschaftsarbeit, die Kammer der Technik, hat es bisher noch nicht voll verstanden, sich in diese große gesellschaftspolitische Aufgabe einzureihen, obwohl viele Frauen als Aktivistinnen, Verdiente Aktivistinnen, Helden der Arbeit und Nationalpreisträger uns den Weg gewiesen haben, daß sie nicht nur in der Lage sind, als Maurer zu arbeiten, sondern auch bei der Anwendung neuer Arbeitsmethoden Höchstleistungen zu erzielen wissen. In der Textilindustrie, die schon seit jeher im starken Maße Frauen beschäftigt hat, gibt es eine größere Anzahl von Frauen, die Vorbildliches geleistet haben. Wir taten nur zu wenig, um unseren Helden der Arbeit, Luise Ermisch oder Lotte Steinbach, nachzueifern. Die Ursachen der mangelnden Unterstützung unserer Frauen brachte Karl Marx mit den Worten zum Ausdruck: „Die Tradition aller toten Geschlechter lastet wie ein Albdruk auf dem Hirn der Lebenden.“

Und welche Macht diese Tradition, die jahrhundertlange einseitige Erziehung der Menschen, darstellt, be-

weist eine leider nur zu große Reihe von Beispielen aus den Betrieben, wo der Mann die Entwicklung der Frau hemmt. Es ist zwar ein beruhigendes Gefühl, daß wir in der Berliner Konfektionsindustrie 3 Frauen als Betriebsdirektoren, 2 als technische Direktoren und viele als Meister arbeiten haben; doch sind nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft worden, noch mehr Frauen in verantwortliche Funktionen unseres Industriezweiges zu bringen. Wenn auch festgestellt werden muß, daß wir mehr als bisher die Frauen von der einengenden häuslichen Atmosphäre befreien konnten, so gilt es, die sozialen Einrichtungen unserer Betriebe laufend zu verbessern. Die Frauen werden uns dafür danken mit ihrem Eifer zu lernen, um die wesentlichsten Voraussetzungen für die Gleichberechtigung der Frau, die Hebung des politischen Bewußtseins und die Entwicklung und Festigung des Staatsbewußtseins unserer Arbeiter zu schaffen. Wobei die Kammer der Technik die große Aufgabe hat, durch Seminare und Schulungsvorträge mitzuhelfen, daß unsere Frauen recht bald die Qualifikation erreichen, die notwendig ist, um im Staat, an der Wirtschaft und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Karl Bieselt,
1. Vorsitzender
FV Faserstoffe

Anlagen und Einrichtungen der Großberliner Wasserreinigung

Im Rahmen der öffentlichen Vorträge des Fachverbandes Energie führte die Betriebssektion der Großberliner Wasser- und Entwässerungswerke im Hause der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, am 15. Februar 1955 einen sehr gut besuchten Vortrag des Kollegen Tiefbauingenieur Weiland über

„Die Reinigung und Verwertung der Abwässer von Groß-Berlin“ durch.

Nachdem im vorausgegangenen Vortrag des Koll. Dipl.-Ing. Schaefer

ein Überblick über die Berliner Stadtentwässerung gegeben worden war, wurden in diesem Vortrag nach einer historischen Betrachtung eingehend die beiden Verfahren der Reinigung des Abwassers geschildert:

Die Reinigung durch das Rieselfeld und

die Reinigung im Belebtschlammverfahren auf Großklärwerken.

Beides sind biologische Verfahren. Auch das Rieselfeld besitzt im sogenannten biologischen Rasen mit seinen Kleinlebewesen die Fähigkeit,

organische Stoffe zu mineralisieren. In beiden Fällen ist der Stoffumsatz derart, daß ein kristallklares und hygienisch einwandfreies Wasser den Vorflutern zugeführt wird. Auf eine hygienische Kontrolle wird von seiten der Entwässerungswerke größter Wert gelegt. Die ständige Überwachung der hygienischen Verhältnisse durch das Laboratorium ist daher eine Notwendigkeit. Anhand von z. T. farbigen Lichtbildern schilderte der Vortragende die Ausführung verschiedener Rieselfeldbecken, vom einfachen Erdbecken, dessen Absitzwirkung mit Behelfseinrichtungen verbessert werden kann, bis zum modernen Becken, welches durch seine besondere Ausführung ein leichtes Ablassen des Schlammes und Reinigen ermöglicht und damit Arbeitskräfte und Betriebskosten einspart. Anschaulich wurden die verschiedenen Arten der Berieselung, wie Horizontal- und Hangberieselung, Beetbau und Furchenberieselung gezeigt. Eindringlich wurde an die Landwirtschaft die Mahnung gerichtet, die Rieselfeldtafeln so zu planen, daß eine Wasservergeudung vermieden wird, wie es überhaupt das Bestreben der Bewässerungstechnik sein muß, das kostbare Naß so zu verteilen, daß die Landwirtschaft einen möglichst großen Nutzen daraus ziehen kann.

Die beiden Großklärwerke im Süden Berlins sind in der Lage, große Abwassermengen aufzubereiten. Bei der einen Anlage sind für die einzelnen Vorgänge wie Rechengut und Sandentfernung, Entschlammung und biologische Aufbereitung des Abwassers verschiedene Systeme in Anwendung, so daß für die Praxis wertvolle Schlüsse für den Bau zukünftiger Anlagen gezogen werden können.

Die Lichtbilder ließen Größe und Wert der Anlagen und technischen Einrichtungen erkennen.

Für die Volkswirtschaft besonders bedeutungsvoll neben der hygienisch einwandfreien Aufbereitung des Abwassers ist die Gewinnung von Methangas, welches als Heizgas und Treibstoff für Kraftfahrzeuge Verwendung findet und zu einem beträchtlichen Teil auch in Gasmaschinen zu elektrischer Energie umgewandelt wird. Die beiden Werke können damit z. T. ihren Strombedarf decken und darüber hinaus durch Abgabe von Strom zur Entlastung der Energieversorgung wirksam beitragen. Die vielen Möglichkeiten, das Abwasser zu verwerten, machen die Großklärwerke besonders universell. Die Landwirtschaft und die Technik können so wirkungsvoll unterstützt werden. Der Vortrag streifte auch interessante Probleme,

wie die Ausführung einer geeigneten Belüftung des Belebtschlammes, die Frage der Geruchsbekämpfung durch Zugabe von Belebtschlamm oder biologisch gereinigtes nitrat-haltiges Abwasser und die Korrosion, die durch das aggressive Abwasser an Beton und anderen Baustoffen sehr groß ist. Eine besonders sorgfältige Ausführung des Baues solcher Anlagen ist daher notwendig. Den Erfolg der Arbeit in seiner Auswirkung auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung zeigte der Vortragende am Bild einer Typhuskurve, wobei er den Wunsch aussprach, daß das, was bisher erreicht wurde, erhalten bleiben und noch weiter verbessert werden möge.

Die Ausführungen wurden noch vom Diskussionsleiter, Kollegen Dr. Schroeder, dahin ergänzt, daß auf eine gute Arbeitshygiene größter Wert gelegt wird. Durch den Umgang mit Abwasser ist die Kanal- und Rieselfeldarbeit gefährdet, Außer Wasch- und Desinfektionsmitteln

stehen zur Vorbeugung und Behandlung von typhusartigen Infektionen Rhodanwasserstoffsäure - Präparate (hergestellt vom VEB Serum-Werk Bernburg) den Werktätigen bei Bedarf zur Verfügung. Es handelt sich um ein auch in größeren Dosen völlig unschädliches Mittel, welches die natürlichen Abwehrkräfte des Körpers unterstützt und geeignet ist, besonders vorbeugend, Gefahren, die beim Umgang mit Abwasser nicht ausbleiben können, auszuschalten. Die Präparate haben sich auch in der Massenprophylaxe bewährt.

Die Veranstaltung, die wegen des großen Interessentenkreises im Hause der Kammer der Technik (Z) wiederholt wurde, schloß mit dem Wunsch, daß die Abwasserwirtschaft weiter ihren Teil zur Festigung der Volkswirtschaft und zur Hebung des Lebensstandards der Gesellschaft beitragen möge.

Für den FA „Wasserwirtschaft“
Dr. Schroeder

Jahresversammlung der Betriebssektion der Kammer der Technik des IFA-Motorenwerkes Johannisthal

Am 16. Februar 1955 fand im IFA-Motorenwerk eine Jahresversammlung der Betriebssektion der Kammer der Technik statt. Die Betriebssektion besteht seit Oktober 1952. Als Hauptaufgabe hatte sie sich die Hebung des technisch-wissenschaftlichen Niveaus der Belegschaft gestellt. In seinem Rechenschaftsbericht schilderte Kollege Bauschke die Entwicklung der Betriebssektion und die bisher geleistete Arbeit. Durch Vorträge und Qualifizierungslehrgänge konnten Erfolge zur Qualifizierung der Belegschaft erzielt werden. Einen neuen Weg beschritten sie insofern, daß sie auch kaufmännische Wirtschaftsfunktionäre zur Mitarbeit in der Sektion heranzogen. Vor allem soll die Tätigkeit des Technischen Rates in den Vordergrund gestellt werden, in dem auch die gesellschaftlichen Organisationen vertreten sind. Nachdem der Technische Rat gebildet ist und seine Arbeit aufgenommen hat, sollen turnusmäßige

Besprechungen über die Schwerpunktaufgaben des Betriebes stattfinden. Jeder Teilnehmer stellt dabei seine Probleme zur Diskussion. Bei diesen Besprechungen sind auch die führenden Wirtschaftsfunktionäre, die Mitglieder des Technischen Rates sein sollen, anwesend. Den Vorsitz hat der Technische Leiter. Aus den Diskussionsbeiträgen ergeben sich dann die Aufgaben für die KdT-Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen, die von Fall zu Fall zusammengerufen werden, sollen sich hauptsächlich mit der Lösung konkreter Aufgaben befassen, wie sie vom Technischen Rat in Vorschlag gebracht werden.

Als Ergebnis der Jahresversammlung kann gesagt werden, daß die fruchtbarste Arbeit der Betriebssektion dann entsteht, wenn eine enge Verbindung zur Aufgabenstellung des Technischen Rates besteht, wodurch am besten die Bedürfnisse der Produktion berücksichtigt werden können. Ha.

Fachausschuß Konstruktion erarbeitet Perspektivplan 1955

Den Fachkollegen in den Betrieben Groß-Berlins ist es längst nicht mehr unbekannt, daß die Kammer der Technik mit ihren ehrenamtlichen Gremien viel positive Arbeit leistet.

Neben vielen Arbeitsgremien kann der Fachausschuß „Konstruktion“ auf der Berliner Ebene auf gute Erfolge zurückblicken. Die Kollegen dieses Fachausschusses haben Lehrpläne zur Ausbildung von Konstruktion-Assistenten entwickelt, die schon seit Mo-

naten Anwendung finden. Diese Lehrpläne erstrecken sich auf drei Ausbildungsabschnitte und sehen alle wichtigen Fächer vor, die der Ausbildungsart entsprechen.

Mechanik, Festigkeitslehre, Elektrotechnik, Fertigungstechnik, Optik, Hydraulik, Konstruktion, Mathematik, Bauelemente, Fachzeichnen, Werkstoffkunde und Gesellschaftswissenschaft gelten als die wichtigsten Gebiete und sind in drei so-

genannte Schwierigkeitsgrade eingeteilt.

Zurzeit führt die Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, bereits den zweiten Lehrgang durch, der sich auf neun Monate erstreckt und mit einer Abschlußprüfung endet. Dazu sei gesagt, daß die fachliche Anleitung ausschließlich vom Fachausschuß Konstruktion erfolgt. Auch haben sich viele Kollegen dieses Gremiums als Dozenten zur Verfügung gestellt. Die große Beteiligung an diesem Lehrgang machte es erforderlich, daß drei Klassen eröffnet werden mußten und zeigt, welchen großen Anklang diese Lehrgänge gefunden haben und daß mit der Einführung derselben dem Bedürfnis unserer Wirtschaft Rechnung getragen wurde.

Neben dieser Arbeit sowie der ständigen Anleitung der Dozenten hat der Fachausschuß im letzten Jahr einen Lehrplan für Teilkonstruktoren entwickelt, der die Ergänzung zum Plan für die Ausbildung von Konstruktions-Assistenten darstellt. Es ist vorgesehen, diesen Lehrplan für die Lehrgänge im kommenden Herbst anzuwenden.

Neben diesen Dingen wurde eine Reihe anderer Arbeiten zum Abschluß gebracht, die in diesem Rahmen nicht aufgezählt werden sollen.

Für das Jahr 1955 haben sich die Kollegen des Fachausschusses Konstruktion neue Aufgaben gestellt. Sie haben vor, die Arbeitsblättersammlung für Biegefedern mit rechteckigem Querschnitt zu vervollständigen. Ebenfalls ist geplant, auch solche für Schraubenfedern auszuarbeiten.

Gut ist auch das Vorhaben, alle vorhandenen Kataloge auf konstruktive Maße in bezug auf die Maßbilder zu überarbeiten.

Kammer der Technik

half der Werkzeugmaschinenfabrik Treptow Ausschuß senken

Ende des vergangenen Jahres trat die Betriebssektion des VEB Werkzeugmaschinenfabrik Treptow an den Fachverband Maschinenbau der Kammer der Technik Groß-Berlin mit der Bitte heran, doch Hilfestellung durch die Nennung eines Kollektivs von Härtfachleuten und Experten auf dem Gebiet des Stumpfschweißens zu geben, um den Ausschuß zu senken, der teilweise gleich nach dem Stumpfschweißen, teilweise aber auch erst nach dem Härten von Segmenten eintrat.

Kurze Zeit danach schon fanden sich namhafte Mitarbeiter der freiwilligen technischen Gemeinschaftsarbeit in dem Betrieb ein, untersuchten an Ort und Stelle die Fehlerquellen und berieten über die

Weiter ist daran gedacht, eine Aufstellung von Berechnungsbeispielen für Zahnräder in Form von Leitblättern mit in den Aufgabenbereich zu übernehmen.

Die Aufstellung von Maßbildern aller in der DDR gefertigten Röhren als Konstruktionsunterlagen sowie das Studium der Konstruktionssystematik und die Auswertung für die Konstruktionsbüros sind eine wesentliche Hilfe in der Praxis.

Ebenfalls wollen die Kollegen Berechnungsbeispiele für Toleranzrechnungen in Form von Leitblättern erarbeiten, die als Anleitung für die Toleranzanalyse gedacht sind.

Auch dürfte die Anregung, Formeln von Berechnungen für Trägheitsmomente beweglicher Organe zusammenzustellen, von der Fachwelt begrüßt werden und wesentliche Hilfe bedeuten.

Und nicht zuletzt soll die Vermittlung des Wissens durch Fachvorträge genannt werden. Gerade hier trägt der Fachausschuß in verstärktem Maße dazu bei, den Jungingenieur zu qualifizieren und gibt ihm das Rüstzeug, das ihn befähigt, seine verantwortungsvolle Aufgabe in der Volkswirtschaft zu lösen.

An dieser Stelle sei dem Fachausschuß Konstruktion gebührende Anerkennung zuteil aus der Tatsache, daß die Bezirksleitung allen Kollegen Dank sagt und ihnen versichert, daß sie bisher beispielgebend gearbeitet haben.

Wir hoffen, daß der Fachausschuß weiterhin mit dem Elan an die sich gesteckten Aufgaben und Ziele geht und wir geben die Anregung mit auf den Weg, für das Winterhalbjahr eine Vortragsreihe für die Weiterbildung der Konstrukteure auszuarbeiten und zusammenzustellen.

Spr.

Mengen Ausschuß erscheinen, um das Material einer Analyse zu unterziehen.
Spr.

Lehrgang für die Bedienung von Anlagen zur Wasserentkeimung.

Der Fachverband Energie der Kammer der Technik führt in der Zeit vom 28.—31. März 1955 in Berlin NW 7, Ebertstraße 27, einen Lehrgang für die Bedienung von Anlagen zur Wasserentkeimung durch.

Der Ausbildungsplan ist wie folgt vorgesehen:

Montag, den 28. März 1955

10.00—12.00 Uhr:

Wassergewinnung u. Aufbereitung

14.00—16.00 Uhr:

Wasserhygiene und ihre Durchführung

Dienstag, den 29. März 1955

8.30—10.30 Uhr:

Chlor (Gewinnung, Eigenschaften, Schutz und Verwendung)

10.45—12.30 Uhr:

Anlagen zur Wasserentkeimung

14.00—16.00 Uhr:

Anlagen zur Wasserentkeimung

Mittwoch, den 30. März 1955:

8.30—10.30 Uhr:

Wasserentkeimungsgeräte, Pflege, Bedienung

10.45—12.30 Uhr:

Besichtigung

14.00—16.00 Uhr:

Besichtigung

Donnerstag, den 31. März 1955:

8.00—12.00 Uhr:

Besichtigung

14.00—16.00 Uhr:

Chlorator, Berlin-Köpenick

Erklärungen an Chloranlagen

Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 15. März 1955 beim Fachverband Energie anzumelden. Von dieser Stelle erfolgt dann der Versand der Teilnehmerkarten.

Die Teilnehmergebühr beträgt DM 5,—. Die Kosten für Unterkunft, Reise und Verpflegung übernimmt der Teilnehmer bzw. der in Frage kommende Betrieb. Quartierwünsche sind ebenfalls dem Fachverband Energie bis zum 15. März 1955 mitzuteilen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur eine begrenzte Teilnehmerzahl zugelassen wird und sich daher eine rechtzeitige Anmeldung empfiehlt.
Bö.

Wichtig!

Wir bitten die Kollegen, bei Adressenänderung oder Wechsel der Arbeitsstelle uns rechtzeitig davon Kenntnis zu geben, damit die postalischen Zustellungen ohne Verzögerung in ihre Hände gelangen. Geschäftsstelle der Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstr. 18, Tel.; 20 03 61.

Rettet unser Volk vor Vernichtung

Mehr als 40 000 Angehörige der Intelligenz der (Deutschen Demokratischen Republik sind dem Aufruf von Berthold Brecht und Prof. Dr. Friedrich gefolgt und haben durch ihre Unterschrift kundgetan, daß sie in Frieden ihrer Arbeit nachgehen wollen.

Die Betriebssektion des VEB Medizinische Gerätefabrik MGF in Berlin N 4, Chausseestraße 42, hat sich der Erklärung von Berthold Brecht angeschlossen und eine Unterschriftensammlung vollzogen, in der es heißt:

„Ingenieure, Techniker, Intelligenzler und alle, die Ihr Euch für die Gesundheit unserer Wirtschaft und unseres Volkes verantwortlich fühlt, die Ihr bisher noch

nicht diesen Appell unterzeichnet habt, schließt Euch mit Eurer Unterschrift dieser Erklärung an.

Wir erkennen die Pariser Abmachungen, die von der Adenauer-Regierung für ganz Deutschland geplant sind, nicht an. Wir wollen kein Deutschland, das in einem Kriegslager steht, denn ein dritter Krieg würde Deutschland unbewohnbar machen!“

Diese beispielgebende Arbeit unserer Betriebssektion soll allen Sektionen in den Berliner Betrieben zeigen, daß die technische Intelligenz sich auch der Tragweite bewußt ist und soll zugleich ein Aufruf sein, es der Sektion nachzumachen.

Wir bitten, uns solche Unterschriftensammlungen zuzustellen. Spr.

KURZNACHRICHTEN

Entstörungspflicht!

Mit dem Fortschreiten der Entwicklung auf dem Gebiet der Hochfrequenztechnik werden für vielseitige Zwecke in steigendem Maße Hochfrequenzgeräte betrieben, die mit ihren Ausstrahlungen den Funkempfang von Nachrichten, insbesondere den Rundfunkempfang, beeinträchtigen.

Gleiche Störungen werden auch durch andere elektrische Einrichtungen aller Art hervorgerufen, bei denen Hochfrequenzschwingungen unbeabsichtigt als Nebenwirkung erzeugt werden.

Das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen weist auf das Inkrafttreten der verschärften Bedingungen über Entstörungspflicht hin.

(Siehe auch Gesetzblatt Nr. 121/1952, Verordnung über Hochfrequenzanlagen, § 7.)

Der FA „Gebäudeblitzschutz“

löste den von früher bestehenden Redaktionsausschuß auf. An dessen Stelle tritt ein Arbeitsausschuß, der die Aufgabe hat, einlaufende Anfragen zu bearbeiten und zu beantworten. Dem Ausschuss steht nicht das Recht zu, irgendwelche Vorschriften oder Änderung von Vorschriften zu erlassen.

Anschriß: FA „Gebäudeblitzschutz“ — Arbeitsausschuß — KdT (Z), Berlin NW 7, Ebertstraße 27.

Antwort auf eingegangene Anfragen:

..... Holzklotze, selbst wenn imprägniert, sind nicht zulässig als Stützunterlagen für Blitzschutzleitungen. In Ausnahmefällen ist eine Genehmigung durch die Technische Überwachung vor Baubeginn zu erwirken.

..... Gerüste von Aufzügen sind mit an die Blitzschutzanlage anzuschließen. Fahrstuhlgerüste können auch als direkte Ableitung benutzt werden. Entsprechend § 7, Abs. 2 der ABB sind dieselben in Höhe des Erdreiches zu erden (lt. TÜ direkte Einzelerdung).

..... Grundsätzlich sollen Blitzschutzanlagen gemäß ABB nach wie vor auf Putz verlegt werden.

Ist dies aus architektonischen Gründen nicht möglich (Kachelfassade, Stalinallee), so können die Ableitungen in einem hierfür vorzusehenden Kanal, ebenfalls auf Abstandschellen montiert und mit verzinktem Stahldraht von 8 mm Ø bzw. in einem hierfür bauseitig vorzusehenden Vinidurrohr von etwa 65 mm Ø verlegt werden. Dieser Kanal kann gegebenenfalls durch Abdeckbleche oder -platten abgeschlossen werden.

..... Traufenschutzleitungen sind erforderlich bei Dächern bis zu einem Neigungswinkel von 25°. Dächer mit steileren Neigungswinkeln bedürfen keiner besonderen Schutzleitung.

FUA „Schlagwetterschutz in elektrischen Anlagen“

Die Gültigkeit der Übergangsbestimmungen für die Errichtung elektrischer Anlagen in schlagwettergefährdeten Grubenräumen vom 31. 7. 1952 sind vom Ministerium für Arbeit bis zum 30. 6. 1955 verlängert worden.

Das Kollektiv zur Beschaffung von schlagwettergeschützten elektrischen Geräten im Bergbau (Leitung TBI, Berlin) wird vom FUA auf die Notwendigkeit hingewiesen, ein „Zentrales Prüfamt“ für den Bergbau zu schaffen, ähnlich solchen bereits bestehenden Stellen bei der Post und Reichsbahn.

Da der Aufgabenkomplex zum DAMW gehört, könnte Halle der günstigste Standort sein.

Weiter weist der FUA auf die dringende Notwendigkeit hin, ein Wärmegerät (Topf) in schlagwettergeschützter Ausführung zu entwickeln, das zum Erwärmen von Kabelgummimasse in Schlagwettergruben Verwendung finden soll. Die KdT (Z) wurde angehalten, bei einer dafür infrage kommenden Stelle die Entwicklung eines derartigen Gerätes in die Wege zu leiten.

Fachausschuß Vermessung

Der FA Vermessung im FV Bauwesen teilt allen Mitgliedern mit, daß, wie beschlossen, die monatlichen Vorträge jeweils am 2. Mittwoch im Monat, also turnusmäßig, stattfinden. Für März hat sich der Koll. Guggenberger zur Verfügung gestellt und hält am 9. März einen Vortrag.

Für die Monate April und Mai wird vom Vermessungsdienst Sachsen der Koll. Franke zu uns kommen und über die Aufgaben des Vermessungsingenieurs auf Großbaustellen unter besonderer Berücksichtigung des Baues der Talsperre Sosa referieren. Er hat vor, über Absteckungsarbeiten für die Baustelleneinrichtung, Seilbahnen, Kabelkräne, Messungsarbeiten für die Sperrmauer und Bauwerksbeobachtungen an der Baustelleneinrichtung zu sprechen. Außerdem wird er die Vorarbeiten für Bauwerksbeobachtungen an den fertigen Bauwerken (Sperrmauer und Aufbereitungsanlagen) sowie sonstige vermessungstechnische Nebenarbeiten in seinem Vortrag erläutern.

Auch geht er auf den Grunderwerb und die Landentschädigung ein.

Wir hoffen sehr, daß sich alle Vermessungsingenieure Groß-Berlins zu unseren Veranstaltungen einfinden werden.

Fachverband Fahrzeugbau

Der am 14. 2. 1955, 17.00 Uhr, angesetzte Vortrag von Herrn Chem.-Ing. Schönerstadt über Kraft- und Schmierstoffe — Qualitäts-

fragen und die Aufgaben der Gütekontrolle, mußte im Monat Februar aus technischen Gründen ausfallen.

Der Vortrag wird im Monat März stattfinden unter dem Thema „Kraft- und Schmierstoffalterung“ (mit Lichtbildern) und ein Filmvortrag „Aus Altöl wird Frischöl“.

Der Vortrag findet am 11. 3. 1955, 17.30 Uhr, im Hause der Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal, statt. Vortragender ist Koll. Chem.-Ing. Schönerstadt, die Leitung hat Koll. Ing. Krüßmann.

Fachunterausschuß

Reiben — Senken — Bohren

Auf Beschluß des Vorstandes FV Maschinenbau der Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, soll ein Unterausschuß „Reiben — Senken — Bohren“ des Fachausschusses Zerspanungstechnik ins Leben gerufen werden, wozu wir bereits schon einige Meldungen von Kollegen vorliegen haben, die interessiert sind, in diesem Unterausschuß mitzuarbeiten.

Wir bitten alle interessierten Kollegen, sich diesbezüglich an den FV Maschinenbau zwecks Teilnahme und Mitarbeit an diesen Fachunterausschuß zu wenden.

Vortragsreihe

„Aufbau und Einbau von Lagern im Maschinenbau“

Mit der Vortragsreihe „Aufbau und Einbau von Lagern im Maschinenbau“ wollen wir den Ingenieuren, Technikern und Meistern sowie den Konstrukteuren und Teilkonstrukteuren das bereits vorhandene Wissen auf dem Gebiet der Lagertechnik nochmals nahe bringen und neue Gesichtspunkte, insbesondere unter Beachtung der vorhandenen Lagerwerkstoffe, und Schmiermittel, erläutern.

Der 1. Vortrag findet nicht, wie angekündigt, am 8. 3. 1955, sondern erst am 29. 3. 1955 mit dem Koll. Ing. Lorenz, VEB Wälzlagerfabrik, Berlin, statt. In diesem Vortrag wird der Koll. Ing. Lorenz über die verschiedenen Arten der Wälzlager sprechen.

Er hat vor, eine Erläuterung der Wälzlager-normen, die Berechnung derselben und die verschiedensten Richtlinien zu geben. Besonders geht der Referent auf die noch häufig bestehenden Mängel beim Einbau von Wälzlagern ein.

Der 2. Vortrag wird am 5. 4. 1955 mit dem Thema „Schmierung gleitender Flächen“ von Dipl.-Ing. Hensel, Leipzig, gehalten.

Der Vortragende wird die verschiedenen Arten der Schmierung, z. B. Dochtschmierung, Kapillarschmierung, Tauchschröpfung, Fliehkraftschmierung u. a. behandeln.

Der 3. Vortrag wird dann von Koll. Ing. Sacher am Dienstag, dem 12. 4. 1955, mit dem Thema „Gleitzapfen und Gleitlager“ durchgeführt.

In diesem Vortrag werden konstruktive Einzelheiten über die verschiedenen Lager der Stoffe behandelt, wo die Verbundlager eine besondere Rolle spielen werden. Es wird außerdem eine kurze Übersicht über die Möglichkeiten der Berechnung von Gleitlagern gegeben.

Die Teilnahmegebühr beträgt DM 3,—. Karten erhalten Interessenten im Vorverkauf in Zimmer 106 unseres Hauses oder am 1. Tag, dem 29. 3. 1955, an der Abendkasse.

Fachtagung „Hydraulik“

Der Fachverband Maschinenbau der Zentralleitung der Kammer der Technik führt am 18. 3. 1955 im Richard-Wagner-Saal des Leipziger Zoo, Leipzig C 1,

Dr. Kurt-Fischer-Straße 29, erstmalig eine Fachtagung „Hydraulik“ durch.

Ziel und Sinn dieser Tagung ist, durch allgemein gehaltene Referate die Konstrukteure zur größeren Anwendung hydraulischer Antriebe und Steuerungen in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu gewinnen.

Es sind folgende Referate vorgesehen:

1. Bedeutung der Hydraulik im Bereich des gesamten Maschinenbaus (HV-Leiter Zeitell, HV WMW, Min. für Maschinenbau Berlin)
2. Hauptbewegungen (Ing. Wegert, Karl-Marx-Stadt, VEB WTB Hydraulisches Büro)
3. Schalt- und Nebenbewegungen (Dipl.-Ing. Berg, Leipzig, VEB WTB)
4. Hydro-dynamische Antriebe (Ing. Geißler, Dresden, VEB EKM Konstruktion und Entwicklung)
5. Diskussion

Die Tagung leitet Herr Prof. Dr.-Ing. Gläser, TH Dresden, Beginn der Tagung: 10.00 Uhr, Ende gegen 17.00 Uhr.

Die Einladungen zur Tagung werden gesondert von der Zentralleitung an die einzelnen Betriebe versandt.

Wünsche bzw. Nachfragen von Kollegen bitten wir dorthin zu richten.

Merkblätter für Lehrgang Betriebs-Werkstoff-Kontrolle

Die Kammer der Technik, Bezirk Karl-Marx-Stadt, hat in Zusammenarbeit mit dem Oberingenieur Schlägel für die Werkstoffkontrolle eine Merkblattsammlung für den Lehrgang Betriebs-Werkstoff-Kontrolle zusammengestellt. Betriebe, die Interesse haben, solche Mappe zu erwerben, bitten wir, ihre Anforderung an die Kammer der Technik, Bezirk Karl-Marx-Stadt, Annaberger Straße 24, zu richten. Der Selbstkostenpreis beträgt DM 6.—.

Literaturhinweis

„Vergasungsversuche mit Braunkohlen-HT-Koks verschiedener Körnung im Drehrostgenerator“ ist das Thema eines Sonderdruckes aus Heft 36, 30. Dezember 1954, der Freiburger Forschungshefte.

Die Autoren Erich Rammler und Gottfried Gerlach, Freiberg, Georg Bilkenroth und Karl Bauer, Berlin, behandeln die Versuchserfahrungen bei der Vergasung von Braunkohlen-hochtemperaturkoks.

Durch günstige Ergebnisse im Dauerbetrieb in den Drehrostgeneratoren der Großkokerei „Mátyás Rákosi“ sind diese Versuche bestätigt worden.

Das Heft umfaßt 45 Seiten DIN A 5 und enthält zahlreiche Skizzen und Tabellen. Zu beziehen durch den Akademie-Verlag, Berlin W 8, Mohrenstraße 39, zum Preise von DM 6.—.

Information:

Vorschriftenwerk

Deutscher Elektrotechniker

Die zuständigen Fachausschüsse der Kammer der Technik haben nachstehend aufgeführte VDE-Bestimmungen verabschiedet:

- VDE 0113/2. 55
Leitsätze für Werkzeugmaschinen mit elektrischer Ausrüstung
- VDE 0605/2. 55
Vorschriften für Installationsrohre für elektrische Anlagen
- VDE 0720/2. 55
Vorschriften für Elektrowärmegeräte
- VDE 36. 0720/2. 55
Ergänzungsblatt zu VDE 0720/2. 55
- VDE 36. 0272/2. 55
Vorschriften für probeweise verwendbare metallmantellose Starkstromkabel

Die vorstehend genannten VDE-Bestimmungen treten mit dem Tage der Bekanntmachung der Verbindlichkeitserklärung im Zentralblatt der Deutschen Demokratischen Republik in Kraft. Mit Inkrafttreten der oben angeführten VDE-Bestimmungen treten folgende Leitsätze und Vorschriften außer Kraft:

- VDE 0113/I. 47
Leitsätze für Werkzeugmaschinen mit elektrischer Ausrüstung
- VDE 0605/I. 47
Vorschriften für Installationsrohre für elektrische Anlagen
- VDE 0605 B/I. 47
B (= Behelfs)-Vorschriften für Installationsrohre für elektrische Anlagen
- VDE 0720/I. 47
Vorschriften für Elektrowärmegeräte
- VDE 0720 B/I. 47
B (= Behelfs)-Vorschriften für Elektrowärmegeräte.

ZKdT-Vorschriftenstelle

fernungen und vergleicht die einzelnen Methoden vom wirtschaftlichen Standpunkt aus. Ein weiteres Kapitel behandelt die Fernsteuerung und Fernsignalisierung, also die Steuerung von elektrischen Anlagen über weite Strecken und die Rückmeldung des ausgeführten Befehls, wobei die einzelnen Verfahren, wie die Fernsteueranlagen mit Leitungsauswahl und die nach dem Synchronwähler- und Vodeverfahren erläutert werden.

Abschließend wird auf die Projektierung, Ausrüstung und den Betrieb von Fernwirkanlagen eingegangen, insbesondere auf die Ausrüstung von Lastverteilerwarten, die Projektierung der Fernwirkanlagen in Energienetzen und der dazugehörigen Übertragungskanäle, wobei die Vorteile der einzelnen Systeme in Abhängigkeit von den verschiedensten Faktoren behandelt werden.

Im Anhang wird kurz auf das Impulscode-System mit seiner Problemstellung und einige Angaben aus der Theorie der Relaiskontaktschaltungen eingegangen.

Dr. Ernst Neumann

Physikalische Grundlagen der Leuchtstofflampen und Leuchtrohren

Format Din A 5, 144 Seiten, 105 Bilder, Ganzleinen 14.— DM

Die zunehmende Verwendung der Leuchtrohren und Leuchtstofflampen in der neuzeitlichen Lichttechnik macht es notwendig, daß sich weite Kreise eingehender mit diesen neuen Lichtquellen befassen. Es gibt schon einige Fachbücher, die spezielle Kapitel über Leuchtstofflampen und ihre Technik bringen, jedoch fehlte bisher ein Buch, das auf die physikalischen Grundlagen und den Mechanismus der Lichterzeugung in den Leuchtrohren und Leuchtstofflampen näher eingeht. Die Praxis hat gezeigt, daß die meisten Mißerfolge bei der Anwendung dieser neuen Lichtquellen darauf zurückzuführen sind, daß die Wirkungsweise und die Betriebseigenschaften der Lampen nicht richtig erkannt werden.

Diesem Mangel wird durch Herausgabe des vorliegenden Buches abgeholfen. Ohne größeren Aufwand bei der mathematischen Ableitung schwieriger physikalischer Probleme behandelt der Verfasser im Zusammenhang zwischen den physikalischen Gesetzen und den Betriebseigenschaften der Lampen. Als Entwicklungsleiter für das Gebiet Lichttechnik konnte er auch besonders auf die Umstände hinweisen, die bei der Anwendung der Leuchtrohren und Leuchtstofflampen oftmals Schwierigkeiten bereiten.

Die auf dieser Seite angekündigten Neuerscheinungen sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zeitschriftenbestellungen nehmen alle Postanstalten und der VEB Verlag „Technik“ entgegen.

Veröffentlicht unter der Lizenznummer 4215 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik.

Herausgeber: Kammer der Technik, Bezirk Groß-Berlin, Berlin W 8, Kronenstraße 18.

Druck: (41) Gedatdruck, Berlin O 17.

Aus der Arbeit unseres Verlages

VERLAG TECHNIK VEB · BERLIN NW 7 · UNTER DEN LINDEN 12



Prof. Dr. Johannes Liese
Holzschutz

Format DIN A 5, 140 Seiten, 98 Bilder, Ganzleinen DM 12,60

Der Rohstoff Holz ist durch den starken Raubbau in den letzten 25 Jahren und durch das Kriegsgeschehen des 2. Weltkrieges zu einer Mangelware geworden.

Mit den vorhandenen Beständen muß daher außerordentlich sorgsam umgegangen und die Lebensdauer des bereits verbauten Holzes durch geeignete Holzschutzmaßnahmen erhöht werden.

Professor Dr. Johannes Liese, lange Jahre in Eberswalde als Wissenschaftler an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität tätig, beschäftigt sich mit den Fragen des natürlichen und des chemischen Holzschutzes und weist auf die wichtigsten Holzschädlinge, ihre zerstörenden Eigenschaften und deren Bekämpfung hin.

Er wendet sich mit seinem Buch an alle Baustoffchemiker, Holzschutzfachleute, bauleitenden Ingenieure sowie Architekten.

Sein Buch ist ein Appell an alle Bauschaffenden, bei der Verarbeitung des Baustoffes Holz gewissenhaft zu prüfen, ob auch alle Maßnahmen getroffen sind, die zu einer rationalen Dimensionierung führen und verbaute Hölzer vor dem Angriff der Holzschädlinge und dem Zerfall gebührend schützen.

W. S. Malow
Fernmessung, Fernmeldung, Fernsteuerung in elektrischen Anlagen

Übersetzung aus dem Russischen

Format DIN B 5, 280 Seiten, 180 Bilder, 10 Tafeln, Ganzleinen 22.— DM

Einleitend beschreibt der Verfasser die grundsätzlichen Schaltungen und Geräte für die Fernmessung sowie die Probleme der Übertragung der Meßwerte über große Ent-

Vorträge und Sitzungen im März 1955

Zu den hier aufgeführten Veranstaltungen erfolgen keine besonderen Einladungen! Gäste sind herzlich willkommen!

Für alle Fachverbände

3. Donnerstag, 17.30 Uhr

4. Vortrag der Vortragsreihe „Die Dokumentation und die Anwendung der Dezimalklassifikation“ „Literaturnachweis und bibliographische Hilfsmittel“, Teil II

Aufzeichnungen; Beschaffen der Literatur durch Ausleihe, Fernleihe, als Fotokopie oder Mikrofilm. Vortragende: Dozenten der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstr. 18

17. Donnerstag, 17.30 Uhr

5. Vortrag der Vortragsreihe „Die Dokumentation und die Anwendung der Dezimalklassifikation“ „Aufbau der Dezimalklassifikation“

Einführung in das System; Hauptzahlen; besondere und allgemeine Anhängszahlen; zusammengesetzte DK-Zahlen.

31. Donnerstag, 17.30 Uhr

6. Vortrag der Vortragsreihe „Die Dokumentation und die Anwendung der Dezimalklassifikation“ „Seminar zur Dezimalklassifikation“, Teil I

Praktische Übungen mit Haupt-DK-Zahlen und besonderen Anhängszahlen.

10. Donnerstag, 17.00 Uhr
5. Vortrag der Vortragsreihe „Betriebsorganisation“
„Wie kann der Gleichlauf der Terminverfolgung mit dem Arbeitsfortschritt und der Kostenüberwachung herbeigeführt werden?“
 Die Maschinenbelastungstafel als Mittel der Kapazitätsberechnung.
 Vortragender: Koll. Denker, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstr. 18
24. Donnerstag, 17.00 Uhr
6. Vortrag der Vortragsreihe „Betriebsorganisation“
„Zweck, Wesen und organisatorische Voraussetzungen zur Einführung von Funktionsmappen und des Stellenplanwesens in den Betrieben“
 Behandlung der speziellen Fragen über Betriebsorganisation, die im Laufe der Vortragsreihe von seiten der Hörer aufgeworfen worden sind.
15. Dienstag, 17.30 Uhr
„Die Arbeitsstagnation und ihre Auswertung“
 Die Lehren der sowjetischen Ökonomen zur Arbeitsstagnation — Die Arbeitsstagnation — Einheitlicher Arbeitsstagnationsbogen.
 Vortragender: Koll. Naetebus, Berlin
 Leitung: Koll. Jarzecki
 Veranstalter: AG Arbeitsnormung
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstr. 18
29. Dienstag, 17.30 Uhr
„Die Arbeitsplatzstudie“
 Analyse des Arbeitsplatzes — Arbeitskraft, Arbeitsmittel, Arbeitsgegenstand.
 Vortragender: Koll. Jarzecki
 Veranstalter: AG Arbeitsnormung
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstr. 18

Fachverband Energie

2. Mittwoch, 17.30 Uhr
2. Vortrag der Vortragsreihe „Einführung in die Atomlehre“: „Die Radioaktivität“
 Die Entdeckung der Radioaktivität, die Zerfallsreihen des Radiums, Thoriums und Actiniums, vom Uran zum Blei, das periodische System.
 Vortragender: Koll. E. Karstens, VEB Plasta, Erkner
 Leitung: Koll. E. Meier, wissenschaftl. Assistent im Institut für angewandte physikalische Chemie, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210
16. Mittwoch, 17.30 Uhr
3. Vortrag der Vortragsreihe „Einführung in die Atomlehre“: „Der Aufbau der Atome“
 Das Atommodell nach der Theorie von Nils Bohr, Erweiterungen des Bohrschen Atommodells, Kernumwandlung, Kernbildung, Kernspaltung, Zerstreuung, Atomenergie.
30. Mittwoch, 17.30 Uhr
4. Vortrag der Vortragsreihe „Einführung in die Atomlehre“: „Hoffnung oder Untergang“
 Der Uranbrenner, eine Energiequelle — Die Atombombe, die friedliche Anwendung der Atomenergie, Wiederholung des Stoffes in einer Lichtbildreihe.
3. Donnerstag, 17.00 Uhr
4. Vortrag der Vortragsreihe „Die festen Brennstoffe und ihre Verfeuerung unter besonderer Berücksichtigung der Ausweich-Brennstoffe“:
„Der Verbrennungsvorgang bei den einzelnen Brennstoffen“
 Der Einsatz der Brennstoffe in den verschiedenen Feuerungsarten: Innenfeuerungen, Vorfeuerungen, Wanderrostanlagen.
 Vortragender: Dipl.-Ing. W. Schmidt, Berlin
 Leitung: FA Feste Brennstoffe
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 413

10. Donnerstag, 17.00 Uhr
5. Vortrag der Vortragsreihe Die festen Brennstoffe und ihre Verfeuerung unter besonderer Berücksichtigung der Ausweich-Brennstoffe“:
„Die Feuerführung in Hochdruckkesseln“
 — bei der Verwendung von Rohbraunkohle unter besonderer Berücksichtigung der Flammrohrkessel und Wanderrostanlagen mit Erfahrungsaustausch.
17. Donnerstag, 17.00 Uhr
6. Vortrag der Vortragsreihe „Die festen Brennstoffe und ihre Verfeuerung unter besonderer Berücksichtigung der Ausweich-Brennstoffe“:
„Die Feuerführung in Niederdruckdampfkesseln und in Warmwasserkesseln“
 — bei der Verwendung von Rohbraunkohle und anderen Ausweich-Brennstoffen. — Die Rostebauten im Innern der Zentralheizungskessel: Erfahrungsaustausch.
24. Donnerstag, 17.00 Uhr
7. Vortrag der Vortragsreihe „Die festen Brennstoffe und ihre Verfeuerung unter besonderer Berücksichtigung der Ausweich-Brennstoffe“:
„Die Voraussetzung für sparsame Dampfwirtschaft und Brennstoffersparnis“
 Die Verwendung von Meßgeräten — Die Kontrolle der Feuerführung und des Brennstoffverbrauchs, der Dampferzeugung und des Dampfverbrauchs.
31. Donnerstag, 17.00 Uhr
„Zeitgemäße Brennstoffverwendung in Backöfen“
 Die Rohbraunkohle und ihre wirtschaftliche Verfeuerung — Die Backofensysteme unter besonderer Aufzeigung ihrer feuerungstechnischen Merkmale — Versuche mit Rohbraunkohle in Backöfen — Technische Hilfsmittel — Erfahrungsaustausch.
 Vortragender: Ing. Lawrenz, Berlin
 Leitung: Obering. Eisermann, Berlin
 Veranstalter: FA Feste Brennstoffe
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Kinosaal

Fachverband Maschinenbau

8. Dienstag, 16.30 Uhr
„Neuerungsmethoden der UP-Schweißung in schweißmetallurgischer Hinsicht“
 Bericht über die Entwicklung und Anwendung neuer Methoden der UP-Schweißung auf Grund zahlreicher Untersuchungen, aber auch bereits erfolgter Anwendung in der Praxis.
 Vortragender: Dr. Becker, ZIS Außenstelle Finsterwalde
 Leitung: Obering. Raidt, Berlin
 Ort: Schweißtechnische Versuchs- und Lehrabteilung, Berlin-Adlershof, Oppenstr. 87/97
15. Dienstag, 17.00 Uhr
„Ermüdungserscheinungen an gekerbten Metallteilen und ihre Auswirkung auf die Konstruktion“
 In dem Vortrag werden Beispiele von Ermüdungsbrüchen im Betrieb sowie Versuchsergebnisse von gekerbten Bauelementen gezeigt. Darüber hinaus wird der Vortragende die Theorie der Bauteilermüdung und der dynamischen Festigkeitsrechnung erläutern. Der Vortrag wird etwa 50 Minuten dauern und mit Diapositiven unterstützt werden.
 Vortragender: Dr.-Ing. G. Schimkat
 Leitung: Ing. Meinicke, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal
15. Dienstag, 18.00 Uhr
„Die Hobelmaschine und ihr Einsatz“
 Vortragender: Dipl.-Ing. Piegert, Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“, Berlin
 Leitung: Ing. Hildebrandt, VEB Berliner Vergaserfabrik
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Saal 210

29. Dienstag, 17.00 Uhr
2. Vortrag der Vortragsreihe „Aufbau und Einbau von Lagern im Maschinenbau“
„Wälzlager“

Es werden die verschiedenen Arten der Wälzlager (Kugel-, Zylinderrollen, Tonnen — Kegelrollen — und Nadellager) erläutert.

Es erfolgt eine Erläuterung der Wälzlagnormen, der Berechnung und der verschiedensten Richtlinien.

Um die noch häufig bestehenden Mängel beim Einbau von Wälzlagern zu überwinden, um Fehler bei der Schmierung und Abdichtung zu vermeiden, geht auf diese Punkte der Referent besonders ein.

Vortragender: Ing. Lorenz, VEB Wälzlagerfabrik, Berlin

Leitung: Ing. George, Berlin

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210

Fachverband Fahrzeugbau

11. Freitag, 17.30 Uhr
„Kraft- und Schmierstoffalterung“ (mit Lichtbildern)
Filmvortrag: „Aus Altöl wird Frischöl“
 Vortragender: Chem.-Ing. Schönerstedt, VEB Kraftstoffvertrieb
 Leitung: Ing. Krüßmann, ITP
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal

Fachverband Bauwesen

1. Dienstag, 16.30 Uhr
„Hausschornsteine aus Formsteinen“
 Vortragender: Dipl.-Ing. König, Berlin
 Leitung: Ing. Prenzlöw, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal
4. Freitag, 17.00 Uhr
3. Vortrag der Vortragsreihe „Die Entwicklung industrieller Baumethoden aufgrund technisch-wirtschaftlicher Untersuchungen“
„Entwicklung rationaler Konstruktionen aufgrund der Ergebnisse der technisch-wirtschaftlichen Untersuchung“, I. Teil
 Am Beispiel der Skelett- und der Plattenbauweise wird die Entwicklung der Rohbaukonstruktion auf Grund der technisch-wirtschaftlichen Untersuchung dargestellt.
 Vortragender: Dipl.-Ing. Gerhard Herholdt, Berlin
 Leitung: Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schultz, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Kinosaal
18. Freitag, 17.00 Uhr
4. Vortrag der Vortragsreihe „Die Entwicklung industrieller Baumethoden auf Grund technisch-wirtschaftlicher Untersuchungen“
„Entwicklung rationaler Konstruktionen auf Grund der Ergebnisse der technisch-wirtschaftlichen Untersuchung“, II. Teil
 Am Beispiel der Skelett- und Plattenbauweise wird die Entwicklung der Ausbaukonstruktionen einschließlich der bautechnischen Einrichtungen auf Grund der technisch-wirtschaftlichen Untersuchung dargestellt.
 Vortragender: Dipl.-Ing. Bauer, Berlin
9. Mittwoch, 17.15 Uhr
„Astronomische Azemutbestimmung und ihre Anwendung bei der Berliner Grundlagenmessung“
 Vortragender: Dipl.-Ing. Guggenberger, Berlin
 Veranstalter: FA Vermessung
 Leitung: Vermessungs-Ing. Krüger, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Kinosaal

21. Montag, 17.00 Uhr
„Die Investplanung 1956 unter Berücksichtigung der Änderung 1954/55“
 Vortragender: Dir. Starck
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal
 Unkostenbeitrag: DM 1,—
22. Dienstag, 16.30 Uhr
„Fortschritte auf dem Gebiet des Stahlbetons in den letzten Jahren“
 Vortragender: Dipl.-Ing. Eggeling, Berlin
 Leitung: Bauing. Judernatz, Berlin, VEB Bau
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Technisches Kabinett
24. Donnerstag, 16.00 Uhr
„Die Anwendung von Installationselementen bei Küche und Bad“
 Vortragender: Ing. Lehmann, Berlin
 Veranstalter: UA Gesundheitstechnische Anlagen
 Leitung: Ing. Steinhäuser, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Clubraum

Fachverband Elektrotechnik

2. Mittwoch, 18.00 Uhr
6. Vortrag der Vortragsreihe „Gleichstrommotoren“:
„Grobschaltung von Gleichstrommotoren“
 a) physikalische Grundlagen,
 b) mathematische Analyse.
 Vortragender: Dr. Bolz, Berlin
 Leitung: Dipl.-Ing. Schönfeld, Berlin
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 411
9. Mittwoch, 18.00 Uhr
7. Vortrag der Vortragsreihe „Gleichstrommotoren“:
„Anlasserstufung und -berechnung“
 Allgemeine Grundlagen nach projektierenden Gesichtspunkten.
16. Mittwoch, 18.00 Uhr
8. Vortrag der Vortragsreihe „Gleichstrommotoren“:
„Beispiel eines Gleichstromanlassers für Vollastanlauf“
 Stufendiagramm, Verteilung der Widerstände auf die einzelnen Stufen, Anlaßzeit und Querschnittsbemessung.
23. Mittwoch, 18.00 Uhr
9. Vortrag der Vortragsreihe „Gleichstrommotoren“:
„Pendeln von Gleichstrommotoren“
 a) mechanische Schwingungen,
 b) elektrische Schwingungen und Stabilitätskriterien für Wendepolmotoren,
 c) kritische Betrachtungen zu den bisher vorliegenden Veröffentlichungen.
30. Mittwoch, 18.00 Uhr
10. Vortrag der Vortragsreihe „Gleichstrommotoren“:
„Pendeln von Gleichstrommotoren“
 (Fortsetzung des Themas vom 23. 3.)
4. Freitag, 17.00 Uhr
4. Vortrag der Vortragsreihe „Infrarottechnik“ (mit Lichtbildern):
„Die Anwendung der Infrarottechnik in der Landwirtschaft“
 Grundlagen der Strahlungsvorgänge — Die technischen Strahler — Zu beeinflussende Lebensvorgänge bei Tier und Pflanze — Anwendung der Infrarotstrahlung in der Tieraufzucht, Schädlingsbekämpfung, Pflanzenaufzucht.
 Vortragender: Nationalpreistr. Dr. R. Borchert
 Leitung: Nationalpreisträger Dr. W. Jubitz
 Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal
18. Freitag, 17.00 Uhr
5. Vortrag der Vortragsreihe „Infrarottechnik“ (mit Lichtbildern):
„Die biologischen Wirkungen der Strahlung vom Ultraviolett bis zum Infrarot und ihre Anwendung in der Medizin“

Grundlagen der Strahlentherapie — Die technischen Strahler UV, IR — Spezifische, biologische Wirkungen der UV- und IR-Strahlung — Anwendung in der Medizin.

1. April, Freitag, 17.00 Uhr

6. Vortrag der Vortragsreihe „Infrarottechnik“ (mit Lichtbildern):

„Die Strahlungsbeheizung von Räumen und Arbeitsplätzen“

Theoretische Grundlagen — Wesen der Strahlungsheizung — Vergleich mit Warmluftverfahren — Raumheizung — Arbeitsplatzbeheizung — Freiplatzbeheizung — Vorteile und Grenzen des Verfahrens — Eigene Erfahrungen.

17. Donnerstag, 17.00 Uhr

1. Vortrag der Vortragsreihe „Trägerfrequenz-Fernsprechtechnik“:

„Trägerfrequente Ausnutzung von Leitungen“

Übertragung von Nachrichten, Eigenschaften der Sprache, Dämpfung von Leitungen.

„Überlagerung und Modulation“

Überlagerung im linearen Stromkreis, Modulation im nichtlinearen Stromkreis.

Vortragender: Dr. Henkler, IPF Berlin

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal

24. Donnerstag, 17.00 Uhr

2. Vortrag der Vortragsreihe „Trägerfrequenz-Fernsprechtechnik“:

„Modulationsschaltungen“

Gesteuerte Schalter und Umpoler, Frequenzspektren am Ausgang von Modulationsschaltungen, Kompensation unerwünschter Modulationsprodukte.

31. Donnerstag, 17.00 Uhr

3. Vortrag der Vortragsreihe „Trägerfrequenz-Fernsprechtechnik“:

„Modulationsschaltungen“

(Fortsetzung des Themas vom 24. 3.)

29. Dienstag, 17.00 Uhr

„Nachweis der Mikrowellenenergie im mm-Wellenbereich“

Der Spitzengleichrichter: Richtempfang, Überlagerungsempfang, optimale Oszillatorleistung, obere Grenzfrequenz, Aufbau von Spitzengleichrichtern für das mm-Gebiet, Meßverfahren mit Modulation und phasenempfindlicher Gleichrichtung. Spezielle Anforderungen der Molekülspektroskopie. Beispiele von Empfängern für die Molekülspektroskopie. Thermische Empfänger: Bolometer, pneumatische Detektoren.

Vortragender: Dr.-Ing. Jung, Berlin

Leitung: Dr.-Ing. Neidhardt, Berlin

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal

Fachverband Verkehrswesen

16. Mittwoch, 17.30 Uhr

„Neubau der Lokomotive 6510“

Der Vortrag zeigt in anschaulicher Weise den hohen Stand der Entwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Lokomotiv-Industrie und bringt weiter einen Beitrag zur Ökonomik des Eisenbahntransportwesens.

Vortragender: Dipl.-Ing. Schulze, TZA, RBD Berlin

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Roter Saal

Fachverband Faserstoffe

22. Dienstag, 17.00 Uhr

„Die Nähmaschine in der Konfektion“

Ausgehend von einem kurzen geschichtlichen Abriss der Nähmaschine wird ein Überblick über die Entwicklung bis zum heutigen modernen Stand gegeben. Die technischen Besonderheiten der einzelnen Maschinentypen werden ausführlich erläutert.

Vortragender: Chefkonstrukteur Fischer, Wittenberge

Leitung: Herr Bredde, Berlin

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210

Unkostenbeitrag: 1,— DM

Fachverband Land- und Forsttechnik

22. Dienstag, 17.30 Uhr

„Getreidereinigungsmaschinen und Getreidebeizapparate für fortlaufenden Betrieb“

Vortragender: Ing. Gomoll, Leipzig, Zentrales Konstruktions-Büro

Leitung: Ing. Buche

Ort: Ing.-Schule für Landmaschinentechnik Berlin-Wartenberg

8. Dienstag, 16.30 Uhr

„Mechanisierung der Stallwirtschaft“

Vortragender: Dipl.-Ing. Ruhnke, Institut für Landmaschinenlehre der Karl-Marx-Universität, Leipzig

Leitung: Ing. Buche

Ort: Ing.-Schule für Landmaschinentechnik, Berlin-Wartenberg

Fachverband Nahrungs- und Genußmitteltechnik

9. Mittwoch, 17.00 Uhr

„Backen mit Infrarot“

Auswertung des Probebackens mit Infrarot — Dargelegung der Möglichkeiten der Einführung des Backens mit Infrarot in die Betriebe zur Herstellung von Backwaren für den täglichen Bedarf.

Vortragender: Nationalpreisträger Dr. Jubitzy Berlin

Leitung: Betriebsleiter Bunzel, Berlin

Veranstalter: FA Mehlverarbeitende Betriebe

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210

Nur mit Voranmeldung, Unkostenbeitrag: 1,— DM

Fachverband Polygraphie

10. Donnerstag, 17.00 Uhr

„Die Verfahrenstechniken des Siebdrucks“

Vortragender: Techn. Leiter Tietz, Babelsberg

Leitung: Vorstand des FV Polygraphie

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 311

Unkostenbeitrag: 1,— DM

16. Mittwoch, 17.00 Uhr

„Die zur Zeit angewandten drei Maskenverfahren“

1. Beseitigen von Überfluß an Farbe auf verschiedenen Wegen,

2. Zweischichtenfilm von Herrn Dr. Watter, Chemiefaserwerk Wolfen,

3. Kom-Bi-Film von Herrn A. Hickethier, Agfa Leverkusen.

23. Mittwoch, 17.00 Uhr

„Der Entwicklungsstand in der pigmentpapierfreien Tiefdruck-Übertragung“

Vortragender: Koll. Gasch, Leipzig

Leitung: Koll. Reinemer, Berlin

Veranstalter: UA Tiefdruck

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210

25. Freitag, 17.00 Uhr

„Erfahrungsaustausch über die verschiedenen Maskenverfahren“

Vortragender: Koll. Gerhardt, Leipzig

Leitung: Koll. Minx, Berlin

Veranstalter: UA Flachdruck

Ort: Kammer der Technik, Berlin W 8, Kronenstraße 18, Zimmer 210